

Klassenfahrt der Klassen 6 nach Lindlar

17.09. – 21.09. 2018

Bericht der Klasse 6c



Montag: Am Montag sind wir, die Klasse 6c, zusammen mit den Parallelklassen um 9:00 Uhr vom Treffpunkt am Aqua-Sol mit zwei großen Reisebussen nach Lindlar gefahren. Die Fahrt dauerte ca. 1h 30 min. Als wir an der Jugendherberge ankamen, trafen wir uns mit unserem Gepäck vor dem Gemeinschaftsraum „Steinbusch“. Dann kam der Leiter der Herberge herein und erklärte uns wichtige Sachen über die Jugendherberge. Die Lehrer sollten sich die Zimmer ansehen und danach durften wir endlich in unsere Zimmer. Um 12:00 Uhr gab es dann das erste Mittagessen.



Nachmittags sind wir runter in die Ortsmitte gegangen und haben eine kleine Stadt-Rallye gemacht. Diese Rallye führte uns von einem kleinen Brunnen bis hin zum Kirchturm. In der Zwischenzeit kamen wir an Fronhöfen, einer alten Schmiede, Supermärkten und der Bücherei vorbei. Man konnte vieles über Lindlar erfahren und interessante Denkmäler unter die Lupe nehmen. Auf dem Rückweg haben wir noch – bei strahlendem Sonnenschein – auf einem großen Spielplatz gehalten.



Dienstag: Am Tag nach unserer Anreise schmierten wir uns beim Frühstück Lunchpakete für den bevorstehenden Tag, denn wir gingen das Freilichtmuseum in Lindlar besichtigen.

Am Anfang erklärte uns eine Frau, dass wir uns in die Mitte des letzten Jahrhunderts zurückversetzt fühlen und uns vorstellen sollten, wie arme Bauerskinder zu leben. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf – eine Jungs-Gruppe sowie eine Mädchen-Gruppe.

Die Jungs fingen zuerst an, Kohl und Äpfel zu schälen, während die Mädchen sich mit Frau Vogeler auf dem Gelände umsahen. Sie waren am Hof der Familie Peters, die bis 1989 noch mit wenigen Familienmitgliedern dort lebte. Die Mädchen besichtigten auch das Bandweberhaus, wo lange Zeit die Webmaschine mit der Hand gekurbelt wurde. Die Bänder, die aus dieser Maschine entstehen, wurden zum größten Teil für schicke Hüte benutzt. Die Hüte dienten zum Schutz vor herumfliegendem Schmutz. Nach der Besichtigung der Anlage tauschten die beiden Gruppen und die Jungs begannen mit ihrem Rundgang. In der Zwischenzeit hatten sie wie in alten Zeiten Milchreis, Schlodderkappes und Apfelkompott zum Kochen gebracht. Die Mädchen kochten Milchreis und Apfelkompott weiter, machten zusätzlich Butter und Kräuterquark und kochten einen Tee aus Kräutern.



Als die Jungs zurückkamen, versammelten sich alle in der großen Scheune und aßen gemeinsam zu Mittag. Danach bedankten wir uns für den schönen Tag und machten uns auf den Weg zur Jugendherberge.

Mittwoch: An unserem dritten Tag hatten wir unseren Vormittag frei und konnten tun und lassen, was wir wollten. Einige Kleingruppen liefen hinunter in den Ort. Ein paar unserer Mädchen übten im Disco-Raum einen Tanz für das bevorstehende Dance-Battle bei der Disco. Einige Jungs spielten Fußball, während andere Gesellschaftsspiele spielten.

Am Nachmittag begannen wir mit unserem „Ein Klasse Team?“-Programm. Dieses Programm wurde von zwei Gruppenleiterinnen, Astrid und Sabine, geleitet. Es gab zwei Gruppen: die Altstadt-Gruppe und das Museum-Team. Bei dieser Veranstaltung ging es darum, den anderen vertrauen zu können und zusammenzuhalten. Wir spielten Team-Spiele und wurden danach immer gefragt, wie es uns gefallen hat und worauf man achten musste in dem Spiel.



Nach dem Abendessen, hatten wir noch ein bisschen Zeit, bis die Disco für alle drei Klassen im Keller anging. Dort gab es eine Menge Snacks, gute Musik und totale Party-Stimmung. Nach dem Dance-Battle wurden natürlich auch die Gewinner verkündet, aber alle Klassen waren gleich gut gewesen, deshalb gewann jedes Team einen Preis.

Donnerstag: Nach dem Frühstück begann direkt die zweite „Ein Klasse Team?“-Aktion. Wir spielten wieder Spiele und mussten den anderen vertrauen und helfen.

Am Nachmittag machten die beiden Gruppen ein paar Spiele gemeinsam und am Ende bedankten sich die Teamleiterinnen bei uns und sagten, wir hätten alle sehr gut mitgemacht.



Um 20:30 Uhr machten wir eine Nachtwanderung zum nahegelegenen Steinbruch. Herr Zanders erklärte uns auf dem Weg dorthin, dass Lindlar vor 390 Millionen Jahren unter dem Meeresspiegel lag und dass wir in ein paar Steinen sogar Fossilien von Seelilien und kleine Wassertierchen finden konnten. Manche Steine schlugen wir entzwei und fanden sogar einige Fossilien. Besonders schöne Steine nahmen wir als Andenken mit nach Hause.



Im Wald mussten wir sehr vorsichtig sein, denn es bestand die Gefahr, dass wir über Wurzeln und Baumstämme stolperten. Außerdem durfte auch keiner von uns hinter den Stacheldraht gehen, denn dort war ein Abhang in den Steinbruch mit einer Tiefe von 10 Metern. Am Ende sind wir über ein großes Feld gegangen und waren auch schnell wieder bei der Jugendherberge.

Freitag: Nach unserem letzten Frühstück in Lindlar haben wir angefangen, unsere Zimmer aufzuräumen und zu putzen. Um ca. 10:15 Uhr kam unser Bus angerollt und um 10:30 Uhr fuhren wir dann wieder nach Kempen.

ES WAR EINE SEHR SCHÖNE KLASSENFAHRT ☺

Bericht von Lara Bui, 6c